

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 67=87 (1921)

Heft: 5

Vereinsnachrichten: Rapports des sections

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rapports des sections.

(Communiqués par le Comité Central.)

La Société cantonale Neuchâteloise des officiers nous communique que le 5 mai 1921 aura lieu à Colombier l'inauguration du monument élevé à la mémoire des soldats morts au service de la patrie. Cette manifestation aura un caractère militaire et populaire.

Sommaire de la Revue Militaire Suisse.

No. 2, Février 1921.

- I. Un projet de réorganisation de l'armée suisse, par le colonel Ch. Sarasin.
 - II. L'instruction d'une unité d'infanterie, par le colonel A. Fonjallaz.
 - III. Le 9^e corps français aux marais de St-Gond, par le colonel H. Poudret.
 - IV. A propos d'un nouveau livre sur le maréchal Foch, par le colonel A. Fonjallaz.
 - V. Chroniques suisse, française, italienne et portugaise.
 - VI. Informations.
 - VII. Bulletin bibliographique.
-

Literatur.

Technik und Wehrmacht, elftes und zwölftes Heft 1920. Berlin. E. S. Mittler & Sohn.

Zur Geschirfrage, von Giesecke, J. W. G. In der so betitelten Abhandlung werden die Vor- und Nachteile der Kunt- und Sielengeschirre (Brustblattgeschirr) besprochen.

Der Verfasser gibt ohne weiteres zu, daß die Zugkraft des Pferdes bei der Verwendung des Kuntgeschirrs besser ausgenützt wird. Im weitern beweist er aber, daß dieser Vorteil gegenüber all' den Nachteilen, welche das Kuntgeschirr als „*Kriegsgeschirr*“ aufweist, weit zurücktritt, und behauptet mit Recht, daß nur dasjenige Geschirr als „*Kriegsgeschirr*“ bezeichnet werden darf, das auf jedes Pferd paßt.

Wichtig ist zu wissen, daß die deutschen Armeekommandos bereits im Jahre 1915 mit dem dringenden Ersuchen an das Kriegsministerium herantraten, die Armee durchweg mit einem Sielengeschirr (Brustblattgeschirr) auszustatten, nachdem die Truppen sich stellenweise nur noch dadurch helfen konnten, daß sie einen Notbehelf anwendeten.

Im Jahre 1916 wurde deshalb in der deutschen Armee das „Sielengeschirr 16“ allgemein eingeführt, und der Kunt verschwand nach und nach ganz. Stellt man sich nun vor Augen, welche Armeelieferungen Deutschland während dieser Zeit zu bewältigen hatte, und wie fühlbar sich im Jahre 1916 der Ledermangel machte, so kann man sich vorstellen, daß eine absolute Notwendigkeit vorliegen mußte, bevor man sich zu einer solchen mühevollen und kostspieligen Reorganisation entschlossen hat.

Daß Frankreich längst, oder von jeher, das Sielengeschirr bevorzugte, wissen wir, und es dürfte allgemein bekannt sein, daß auch der praktische Amerikaner in seiner Armee dieses Geschirr verwendet.